

Inhalt

Vorwort	V
1. Einleitung	1
2. Was ist Metaphysik?	7
3. Die Verschiebung des Realgrunds in der Metaphysik.	21
A. Die substantiellen Formen in der Metaphysik des Platon und des Aristoteles.	21
(i) Platon	21
(ii) Aristoteles	26
B. Die substantiellen Formen im Mittelalter	33
(i) Die Verschiebung der platonischen Ideen in der hellenistischen Ära bis zum christlichen Mittelalter.	34
(ii) Das voluntaristische Weltbild Augustins	42
(iii) Das rationale Weltbild des Thomas von Aquin.	46
C. Die angeborenen Ideen des Rationalismus und die induktiven Ideen des Empirismus in der Neuzeit	52
(i) Der Rationalismus von Descartes	55
(ii) Der Empirismus Lockes und Humes	58
D. Die transzendentalen Begriffe und Ideen Kants	63
E. Die dialektischen Begriffe und Ideen Hegels	69
4. Die zeitgenössische Antimetaphysik	77
A. Der Funktionalismus des Neopositivismus unter Berücksichtigung der Phänomenologie	80
B. Der Aktionalismus des Existentialismus	88
C. Der Operationalismus des Marxismus.	98
5. Von der Utopie zur Wirklichkeit.	116
A. Das eigentliche transzendente und utopische Wesen der zeitgenössischen Antimetaphysik	116
B. Das totalitäre Wesen der zeitgenössischen Antimetaphysik als Kriterium der Entfremdung von der Wirklichkeit und Wegweiser zur Freiheit	124
6. Das Reich der Freiheit oder der Kontingenz	130
A. Das kritische Wesen der Theorie als Wegweiser zur Praxis (Epistemologischer Aspekt transzendentaler Theorien).	132
B. Das kontingente Wesen menschlicher Existenz (Ethischer Aspekt transzendentaler Theorien).	137
C. Die Selbstverwirklichung des Menschen aus Freiheit als eigentlicher Grund der Utopie (Metaphysischer Aspekt transzendentaler Theorien)	148
7. Eine Metaphysik der Zukunft	154